Modulbeschreibung 23-GER-BasLit Basismodul Literaturwissenschaft: Historische Aspekte der Literatur: Epochen und Epochenumbrüche

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

Version vom 25.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/426834223

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

23-GER-BasLit Basismodul Literaturwissenschaft: Historische Aspekte der Literatur: Epochen und Epochenumbrüche

Fakultät

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

Modulverantwortliche*r

Dr. Matthias Buschmeier

Prof. (i.R.) Dr. Kai Kauffmann

Turnus (Beginn)

Auslaufend

Leistungspunkte

10 Leistungspunkte

Kompetenzen

Die im Fachportal erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten der germanistischen Literaturwissenschaft werden im Basismodul nicht nur historisch erweitert, sondern auch praktisch angewandt. Neben der problematisierenden Analyse von Epochenbegriffen, ihrem Wandel und ihren Umbrüchen wird die methodisch gesicherte Interpretation von Texten eingeübt, die überwiegend zum Kanon der deutschen Literaturgeschichte gehören. Das Basismodul Literaturwissenschaft verschafft eine erste fachwissenschaftliche Orientierung, die zur anschließenden Wahl der Profilmodule und zur späteren Entscheidung für ein Berufsfeld hinführt. Die Teilbereiche vermitteln exemplarische Einsichten in die ältere und neuere deutsche Literaturgeschichte, die im Eigenstudium und in den Profilmodulen zu vertiefen sind.

Die Studierenden lernen durch die begleitende Erstellung eines Portfolios ihre Arbeitsergebnisse zu sichern und ihren eigenen Lernfortschritt zu reflektieren. Diese Dokumentation ermöglicht den Studierenden eine detaillierte Vorbereitung auf die mündliche Prüfung, in der sie vor allem die Reflexion über ihren eigenen literaturgeschichtlichen Lernfortschritt als zentrale Kompetenz einbringen können. Dabei werden die Studierenden durch die Arbeit mit der digitalen Lehr-/Lernumgebung auch an den Umgang mit digitalen Lehr-/Lernsettings herangeführt und im effektiven Umgang mit Formen kollaborativen Arbeitens im analogen wie virtuellen Raum geschult. Sie erwerben einen reflektierten Umgang mit literaturhistorischen Methoden, der auch digitale Mixed Methods thematisiert.

Die Studierenden stellen in dem als Modulprüfung dienenden mündlichen Prüfungsgespräch unter Beweis, dass sie über ihr erworbenes literaturgeschichtliches Wissen und die vermittelten literaturwissenschaftlichen Forschungsmethoden souverän verfügen.

Lehrinhalte

Den Studierenden wird ein exemplarisches Orientierungswissen zur deutschen Literaturgeschichte vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart vermittelt. Sie lernen dabei zentrale Problemfelder literarhistorischer Forschung (Historizität, Epochen und Epochenumbrüche, literarische Evolution, digitale Korpusbildung usw.) kennen und reflektieren über die Bandbreite methodologischer Herausforderungen der Literaturgeschichtsschreibung. In eigenständigen Arbeitsgruppen

befassen sich die Studierenden im angeleiteten Selbststudium mit ausgewählten Problemstellungen zu historischen Aspekten der neueren deutschen Literatur, die sie am Beispiel exemplarischer Texte (aus einer vorgegebenen Literaturliste) bearbeiten. Durch die enge Verzahnung von Vorlesung, Seminar und Arbeitsgruppe werden die Studierenden an forschungsorientierte Fragestellungen und -methoden herangeführt und auf die mündliche Modulprüfung vorbereitet.

Empfohlene Vorkenntnisse

Der Besuch der Vorlesung und die Studienleistung in einem der angebotenen Seminare, für die vom Lehrenden jeweils die Anforderungen festgelegt werden (z.B. Anfertigen von Übungsaufgaben und/oder Referaten, Gruppenarbeit etc.). Die Studierenden bearbeiten in ihren Arbeitsgruppen eigenständig ausgewählte literarhistorische Fragestellungen.

Der vorherige Besuch der Fachportal-Veranstaltung "Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft" wird empfohlen.

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Modulstruktur: 3 SL, 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP[2]
Seminar zur deutschen Literaturgeschichte	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
Studentische Arbeitsgruppe	Angeleitetes Selbststudium	WiSe&SoSe	90 h (0 + 90)	3 [SL]
Ältere und neuere deutsche Literaturgeschichte – quantitative und qualitative Zugänge	Vorlesung	WiSe&SoSe	60 h (30 + 30)	2 [SL]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP[2]

Lehrende der Veranstaltung **Seminar zur deutschen Literaturgeschichte (Seminar)** *Der Umfang der Studienleistungen entspricht im Durchschnitt 15 Stunden (0,5 Leistungspunkte) bzw. 1 Stunde pro Semesterwoche. Die Formen der Erbringung von Studienleistungen können je nach dem Charakter des Seminars und methodendidaktischer Schwerpunktsetzung variieren. Es handelt sich dabei insbesondere um:* *a) die Erarbeitung und Durchführung einer Präsentation (auch als Gruppenarbeit).* *b) Das Verfassen kürzerer Texte zu Themen des Seminars.* *c) die Durchführung eines praxis- oder forschungsbezogenen Projektes (auch als Gruppenarbeit).* *d) das kontinuierliche Bearbeiten von Übungsaufgaben in Kursen, bei denen das Erlernen eher analytischer Methoden im Vordergrund steht.*	siehe oben	siehe oben
Lehrende der Veranstaltung **Studentische Arbeitsgruppe (Angeleitetes Selbststudium)** *Die AG-Mitglieder erstellen Portfolios, in denen sie den Arbeitsfortschritt innerhalb der AG dokumentieren. Dazu gehören insbesondere Protokolle über die Gruppensitzungen, reflektierende Texte über die Gruppenarbeit sowie ein gemeinsames Thesenpapier. Jeder Studierende fertigt ein eigenes Portfolio an. Das Portfolio muss bei der Anmeldung zur mündlichen Prüfung vorgelegt werden. Über die erforderliche Dokumentation der AG-Arbeit hinaus, sind die Studierenden dazu aufgefordert, weitere schriftliche Arbeiten, die im Modul angefertigt wurden, beizulegen, um so einen umfassenden Eindruck von ihren Studienaktivitäten zu geben.*	siehe oben	siehe oben
Lehrende der Veranstaltung **Ältere und neuere deutsche Literaturgeschichte – quantitative und qualitative Zugänge (Vorlesung)** *Der Umfang der Studienleistungen entspricht im Durchschnitt 15 Stunden (0,5 Leistungspunkte) bzw. 1 Stunde pro Semesterwoche. Die Formen der Erbringung von Studienleistungen können je nach dem Charakter der Veranstaltung und methodendidaktischer Schwerpunktsetzung variieren. Es handelt sich dabei insbesondere um:* *a) die Erarbeitung und Durchführung einer Präsentation (auch als Gruppenarbeit).* *b) Das Verfassen kürzerer Texte zu Themen der Vorlesung* *c) die Durchführung eines praxis- oder forschungsbezogenen Projektes (auch als Gruppenarbeit).* *d) das kontinuierliche Bearbeiten von Übungsaufgaben in Kursen, bei denen das Erlernen eher analytischer Methoden im Vordergrund steht.*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]

Modulverantwortliche*r prüft oder bestimmt Prüfer*in *20minütige Prüfung zu den literaturgeschichtlichen Themen der Vorlesung, des Seminars und des Selbststudiums in den studentischen Arbeitsgruppen. Die oder der Modulbeauftragte organisiert die mündliche Prüfung und legt fest, wer die Prüfung abnimmt.*	mündliche Prüfung	1	60h	2

Weitere Hinweise

Bisheriger Angebotsturnus war jedes Semester.

Legende

1 Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.

2 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.

3 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.

4 Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).

5 Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)

SoSe Sommersemester

WiSe Wintersemester

SL Studienleistung

Pr Prüfung

bPr Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen

uPr Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen